



Newsletter zum Wiederaufbau in Rheinland-Pfalz

20.09.2022



Sehr geehrte Damen und Herren,

als losen Zusammenschluss gibt es die Hochwasserpartnerschaft Ahr bereits seit 2014 im Kreis Ahrweiler. Jetzt ist sie in einer Kooperationsvereinbarung vertraglich besiegelt, die von den Bürgermeistern der Städte Bad Neuenahr-Ahrweiler, Remagen und Sinzig, den Verbandsgemeindebürgermeistern aus Brohltal, Adenau, Altenahr und Bad Breisig, dem Bürgermeister der Gemeinde Grafschaft sowie der Landrätin des Kreises Ahrweiler unterzeichnet wurde.

Auch wenn die Ahr im Namen der Hochwasserpartnerschaft geführt wird, wollen der Kreis und seine Gebietskörperschaften den gesamten Landkreis betrachten. Also nicht nur die Ahr, sondern auch ihre Zu- und Nebenflüsse sowie weitere Gewässer wie etwa den Brohlbach.

Austausch mit Nachbarkommunen auch in NRW

Darüber hinaus findet ein Austausch mit den Nachbarkommunen im Land und in Nordrhein-Westfalen statt. Expertinnen und Experten des Ministeriums für Klimaschutz, Energie und Mobilität Rheinland-Pfalz, der SGD Nord, des Kompetenzzentrums Hochwasservorsorge und Hochwasser-Risikomanagement (KHH) sowie des Informations- und Beratungs-

zentrums Hochwasservorsorge (IBH) nehmen ebenfalls teil. In regelmäßigen Arbeitstreffen beschäftigen sich die Partner mit verschiedenen Aspekten der Hochwasser- und Starkregenvorsorge.

Und dabei sind Wasserrückhalt und technischer Hochwasserschutz nur Teilaspekte. Es geht unter anderem um Hochwasserwarnung, um Gewässerunterhaltung, um Fragen der Bauleitplanung, die Forst- und Landwirtschaft und den hochwasserangepassten Brückenbau.

Überörtliches Hochwasser- und Starkregenvorsorgekonzept

Vorrangiges Ziel der Hochwasserpartnerschaft Ahr ist es, die einzelnen Bausteine zu einem überörtlichen Hochwasser- und Starkregenvorsorgekonzept zusammenzuführen und den Umsetzungsprozess voranzutreiben.

Mit bei der Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung waren auch Umwelt- und Klimaschutzministerin Katrin Eder und der Präsident der Struktur- und Genehmigungsdirektion Nord, Wolfgang Treis. „Ich unterstütze ich es ausdrücklich, dass die Kommunen sich hier an der Ahr unter dem Dach einer Kooperation zusammenschließen, um einen Plan für Maßnahmen der überörtlichen Hochwasservorsorge zu entwickeln“, erklärte sie und versicherte: „Das Land wird die Ahrtal-Kommunen weiterhin aktiv auf dem Weg zu einer besseren Hochwasservorsorge begleiten.“

Förderbescheid übergeben

Eder konnte einen Förderbescheid über 571.000 Euro an den Kreis überreichen. Die Mittel dienen als Zuschuss zur Finanzierung des Plans zur Umsetzung und Weiterentwicklung von überörtlichen Hochwasservorsorgemaßnahmen (konzeptionelle Entwicklung). SGD-Präsident Wolfgang Treis führte Martina Ludwig als Geschäftsführerin der Hochwasserpartnerschaft Ahr offiziell in ihr Amt ein. Die Stelle wird komplett über das Umwelt- und Klimaschutzministerium finanziert.

Der Wiederaufbau geht weiter. Die Landesregierung bleibt an Ihrer Seite.

Mit freundlichen Grüßen



Nicole Steingaß
Staatssekretärin
Landesbeauftragte für den Wiederaufbau



Wenn Ihnen diese Mail weitergeleitet wurde, können Sie den Newsletter **hier** abonnieren.

Der **Wiederaufbaustab** im [Web](#) | auf [Facebook](#) | auf [Twitter](#)

Wenn Sie diesen Newsletter nicht mehr empfangen möchten, können Sie ihn **hier** kostenlos abbestellen. Wir speichern Ihre personenbezogenen Daten gemäß dem Gesetz zum Schutz personenbezogener Daten. Sofern Sie eine Löschung Ihrer gesamten Daten wünschen, teilen uns dies gerne per Mail an wiederaufbau-rlp@ea-rlp.de mit. Lesen Sie hier unsere [Datenschutzerklärung](#). Fotos: Herbert Piel (Nicole Steingaß), Uli Adams (Kooperationsvereinbarung)

Absender:
Entwicklungsagentur Rheinland-Pfalz e.V.
Emmeransstraße 27
55116 Mainz
wiederaufbau-rlp@ea-rlp.de